

## ABSCHALTEN ERDET MICHAEL KATZLBERGER

BestsellerAusgabe 02/2020 | Seite 60 | 18. September 2020  
 Auflage: 11.250 | Reichweite: 32.625

Tunnel23



### ABSCHALTEN ERDET MICHAEL KATZLBERGER GESCHÄFTSFÜHRER TUNNEL23

„Neben dem Job abschalten“ klingt wie eine Floskel, die jeder gerne verwendet. Was heißt das für Sie persönlich, wenn Sie „vom Job abschalten“?

Als selbstständiger Unternehmer und Familienvater ist es fast unmöglich, vom Job ganz abzuschalten. Da müsste man sich schon in einen meditativen Zustand begeben. Der marktwirtschaftliche Druck, insbesondere in einer Branche wie meiner, die sich rasch verändert, ist hoch, die Konkurrenz schläft nicht. Unsere Welt wird immer geschäftiger, man ist der Zeit untertan und trägt viel Verantwortung für das Unternehmen und die Familie, die es zu versorgen gilt.

Welches Ziel verfolgen Sie dabei? Welche Aktivitäten betreiben Sie, wenn Sie „vom Job abschalten“?

Abschalten heißt für mich, Zeit mit der Familie zu verbringen, Sport zu machen, ein gutes Buch zu lesen, mit KI-Software zu experimentieren (siehe Bild, wurde mit KI erstellt, Anm.) oder Musik zu hören. Das erdet. Abschalten heißt für mich aber auch, Denkmuster zu überdenken, sich selbst zuzuhören. Die längste Reise ist ja bekanntlich die nach innen.

Wie viel Zeit wenden Sie pro Woche dafür auf?

Für Sport wende ich eine Stunde pro Tag auf, für die anderen Aktivitäten circa fünf Stunden pro Woche. Der Familie gehört der Rest der Zeit.

Heißt „abschalten“ dann auch wirklich abschalten, sind Sie dann für Ihre beruflichen Aktivitäten nicht erreichbar?

Über das Smartphone bin ich rund um die Uhr erreichbar.

Inwiefern hat die Corona-Epidemie am „Abschalten“ etwas verändert?

Abschalten war keine Option, im Gegenteil. Mein Gehirn ist in dieser Zeit auf Hochtouren gelaufen, weil man nicht wusste, wie es weitergeht und wie lange uns der Staat an der kurzen Leine hält. Ich habe nach Lösungswegen gesucht und habe sie gefunden. Die Kreativbranche ist ja besonders stark betroffen, aber unser Unternehmen hat die Corona-Krise bis jetzt sehr gut bewältigt. Auch meiner großen Leidenschaft, der künstlichen Intelligenz, habe ich mehr Raum gegeben und viel geforscht, mit dem Ziel, uns bestens für die Zukunft zu rüsten.